

"Revolution" in der Mieterbaugenossenschaft Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Revolution» in der Mieterbaugenossenschaft Basel

Eine der wichtigsten Aufgaben des Vorstandes einer Wohngenossenschaft ist die, den Kontakt mit den Genossenschaf tern zu pflegen, sie regelmässig zu informieren, wichtige Beschlüsse den Genossenschaf tern zu unterbreiten, damit sie in guter genossenschaftlicher Tradition dazu Stellung nehmen können.

Diese Grundprinzipien einer guten Genossenschaftsführung wurden in der MBG nicht genügend beachtet. Folge: Ein starkes Malaise, ein Schwund des Vertrauens in den Vorstand, ein Aufbäuern der selbstbewussten Genossenschaf ter.

So geschah es, dass es in der MBG, welche mehr als 50 Jahre einer ruhigen und schönen Entwicklung hinter sich hat, zu einer «Revolution» kam.

Die MBG ist mit ihren 417 Wohnungen eine der grossen unter den Basler Wohngenossenschaften.

In einer auf schriftliche Eingabe von 50 Genossenschaf tern hin einberufenen ausserordentl. Generalversammlung kam der angesammelte Unwillen deutlich zum Ausdruck. In jener zum Teil stürmisch verlaufenen Versammlung wurde dem Vorstand zum Vorwurf gemacht, er habe die Genossenschaf ter über verschiedene Massnahmen nicht informiert, er habe, ohne das Mietamt zu befragen, einen Mietzinszuschlag von Fr.10.- für Verwaltungskosten erhoben, er habe auf Weihnachten hin gleichzeitig die Vorauszahlung der Mieten einge-

führt usw. An dieser ausserordentlichen Generalversammlung wurde sodann unter anderem beschlossen, es sei ein Antrag auf Abberufung des Vorstandes auf die Traktandenliste der ordentlichen Jahresversammlung zu setzen.

An dieser Versammlung, welche am 2. April stattfand und welche vom Präsidenten des Aufsichtsrates, Direktor Emil Matter, souverän geleitet wurde, kam es zum Eklat. Die etwa 500 Genossenschaf ter und Genossenschaf terinnen genehmigten zuerst den Jahresbericht, der unter anderem erwähnt, dass die MBG im Berichtsjahr etwa 400000 Franken für Renovationsarbeiten ausgegeben hat, sowie die Jahresrechnung.

Traktandum 4: Stein des Anstosses, «Abberufung des Vorstandes». Dafür ist gemäss den Statuten eine Zweidrittelsmehrheit nötig. Mit 209 gegen 89 Stimmen bei 3 Enthaltungen wurde der Antrag auf Abberufung angenommen.

Zum neuen Präsidenten wurde der Ehrenpräsident der MBG, Ferdinand Kugler, welcher die Genossenschaft 50 Jahre geleitet hatte, gewählt. Er nahm das schwere Amt im Hinblick auf sein Alter (82) nur unter zwei Bedingungen an. Einmal: nur für die Dauer eines Jahres, und zum andern, dass ein junger Vizepräsident (Dr. iur. Christoph Stutz) gewählt werde. Kugler dankte dem bisherigen Vorstandspräsidenten für seine langjährige Arbeit im Dienste der Genossenschaft. Der Kassier trat aus Altersgründen zurück.

Die weiteren Wahlen ergaben einen völlig neuen Vorstand, was wie eine kleine Revolution wirkte.

Unbestritten waren die Wahlen in den Aufsichtsrat. In ihren Ämtern wurden bestätigt: Dr. iur. Peter F. Kugler, Advokat und Notar sowie Direktor Emil

Matter; neu kamen dazu: Direktor Hansjörg Galluser, Basl. Kantonalbank; Direktor Hans Knutti, Gen. Zentralbank; Max Ernst, Präsident des Bundes der nordwestschweiz. Wohngenossenschaften; Ernst Künzler als Vertreter der Basler Verkehrsbetriebe. kg.



Abfall ist eine saubere Sache.

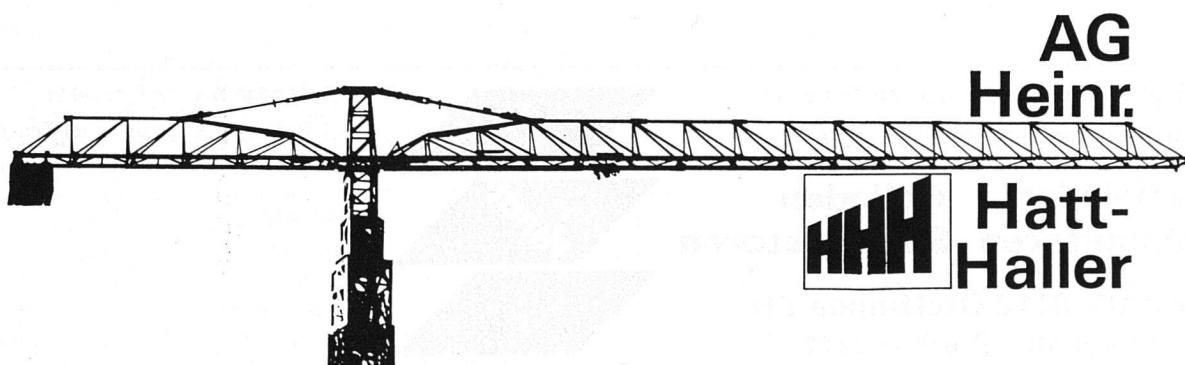
In einem Zuger Container: das ist Qualität und Hygiene zu einem ganz erstaunlichen Preis.

Fragen Sie jetzt nach Aktions- und Mengenrabatten!



Tel. **042 331 331**
Verzinkerei Zug AG, 6301 Zug

1.76.1.540.14.3



**AG
Heinr.**



**Hatt-
Haller**